

Dynamisch auf höchstem Niveau

Über Ansätze des Beratungsunternehmens in turbulenten Zeiten

Erstmal die Corona-Regeln, dann die Sanktionen. Ohne Unterstützung von Fachleuten haben derzeit kleine und mittelständische Unternehmen kaum Chancen auf Erfolg. Insofern setzt die MDZ ihre Gespräche mit den Beratungsunternehmen fort, die eine bedeutende Rolle für die deutsche Business-Szene in Russland spielen. Diesmal zu Gast: Rödl & Partner.

Herr Sapozhnikov, Sie sind nun der neue Leiter der Niederlassung von Rödl & Partner in Moskau. Was bedeutet die neue Berufung für Sie?

Als Generaldirektor bin ich seit 2013 für die Bereiche Recht und Steuern verantwortlich. Nun bin ich eine Stufe höher gerückt und für alle Geschäftsfelder und für alle Geschäftsfragen mit Russland-Bezug verantwortlich. Obwohl diese Veränderungen vor dem Hintergrund einer für die ganze Welt turbulenten Zeit geschehen, freue ich mich auf die Möglichkeit, unseren Mandanten zu helfen und die Entwicklung des Unternehmens auch in diesen Zeiten zu unterstützen.

Welches Signal sendet Rödl & Partner damit seinen Mandanten?

Als Unternehmen passen wir unser Geschäft ständig an neue Realitäten an. Veränderungen, auch interne Veränderungen, erlauben es uns, unsere Leistungen effizienter zu machen. Wir sind ein dynamisches Unternehmen, und diese Anpassung an die aktuelle Lage sichert unseren Mandanten Unterstützung auf höchstmöglichem Niveau. Unsere Mandanten können sicher sein, dass unsere Beratung interdisziplinär in allen Bereichen auf demselben hohen Niveau fortgeführt wird.

Sie bekleiden diese Position in schwierigen Zeiten. Wie würden Sie die wesentlichen Herausforderungen formulieren, mit denen die Mandanten von Rödl & Partner konfrontiert sind?

Für das Business sind stabile Spielregeln eine der wichtigsten Voraussetzungen für ein nachhaltiges – sustainable – Wachstum. Derzeit haben wir das Gegenteil: rasche Veränderungen der Rechtslage in Russland und anderen Ländern, Unsicherheit und Unvorhersehbarkeit der weiteren Entwicklungen in politischen, wirtschaftlichen und alltäglichen Bereichen. Beispielhaft ist hier allein der Flug von Deutschland nach Russland: Es ist absolut unsicher, ob man überhaupt in den Flieger steigt und den Anschlussflug bekommt. Andererseits steigen in Krisen auch die Margen, daher suchen einige Unternehmen nach neuen Betätigungsmöglichkeiten.

Welche Kompetenzen spielen derzeit auf dem Markt eine entscheidende Rolle?



Der Leiter des Moskauer Büros Rödl & Partner Alexey Sapozhnikov

Viele unserer Mandanten stoßen heute auf Probleme, die zugleich verschiedene Bereiche ihres Geschäfts in mehreren Ländern betreffen. Einige setzten ihre Tätigkeit vor Ort fort. Einige verlagern die Tätigkeitsschwerpunkte in andere Länder. Es heißt, dass diese Mandanten verstärkt nach einer internationalen und interdisziplinären Beratung suchen. Daher kommen wir mit unserem Ansatz ins Spiel. Als internationales Expertenteam in den Bereichen Recht, Steuerberatung, Buchführung, Unternehmensberatung und Abschlussprüfung können wir eine umfassende Beratung für Unternehmen anbieten. Wir haben eigene Büros in 50 Ländern, z.B. in Kasachstan, Usbekistan, Indien, Brasilien, in den VAE und greifen auf ein breites und beständiges Netz von Kooperationsanwälten zurück.

Auch die Dynamik, die Fähigkeit und Bereitschaft sich an ständig ändernde Bedingungen anzupassen, spielt bei der Beratung eine große Rolle. Sie ist ein wichtiger Bestandteil eines erfolgreichen Geschäfts. Indem wir die aktuellen Ereignisse am Markt kontinuierlich analysieren, können wir unseren Mandanten helfen, passende Lösungen für die jeweilige Lage zu finden, die dem Geschäftsbereich des Mandanten entsprechen. Das ist angesichts der sich schnell ändernden rechtlichen und faktischen Gegebenheiten von großer Bedeutung für Mandanten. Und last but not least: Die Unterstützung, Beratung und Loyalität zu unseren Mandanten in schwierigen Zeiten sehen wir nicht als unseren Beruf, sondern eher als unsere Berufung.

Eines der wichtigsten Themen ist der Rückzug ausländischer Unternehmen. Umso erstaunlicher waren die Ergebnisse einer Umfrage der AHK unter ihren Mitglie-

dern: nur 4 Prozent der Befragten äußerten die Absicht, die Arbeit in Russland vollständig einzustellen. Dies kann ich aufgrund unserer Erfahrungen bestätigen: Viele wollen auf dem Markt in der einen oder anderen Form bleiben. Einige Unternehmen fallen in eine Art „Winterschlaf“ und behalten sich die Möglichkeit vor, den Markt zu beobachten und Know-How aufzubauen. In einem MBO, also einem Management-Buy-Out, wird regelmäßig die sog. Rückkaufoption vereinbart, die es gestattet, das Unternehmen innerhalb eines bestimmten Zeitraums zurückzukaufen. Einige passen ihre russischen Unternehmen an die aktuellen Herausforderungen und die Marktsituation an: Es werden die Produktpalette, Angebot, Personal und Marktauftritt geändert.

Der Rückzug aus Russland wird unterschiedlich begründet, unter anderem durch die Verdeutlichung der Position in Bezug auf die „Spezialoperation“ in der Ukraine. Oft orientiert sich die Geschäftswelt jedoch weniger an ethischen, sondern mehr an wirtschaftlichen Prinzipien. Eröffnen sich für jene, die bleiben, neue Nischen, neue Möglichkeiten?

Unsere Mandanten sind meist kleine und mittelständische Unternehmen. Im Großen und Ganzen balancieren sie zwischen der Position der Firmenzentrale und wirtschaftlichen Überlegungen, welche sich auf den russischen und anderen Märkte beziehen. Einige von denen, die bereits in der Liquidationsphase sind, entschieden sich dafür, weil ihre Unternehmen in Russland bereits in der Verlustzone waren. Einzelne Waren, wie zum Beispiel medizinische und pharmazeutische Erzeugnisse, sind in vielen Fällen von Sanktionen ausgenom-

men, daher setzen deren Hersteller ihre Tätigkeit fort. Ausländische Unternehmen, die sich entschieden haben, auf dem russischen Markt zu bleiben, sind dann mit weniger Konkurrenz konfrontiert.

Welche Gesetze und sonstigen Regelungen sollte die Geschäftswelt eingehend analysieren?

Wir leben in einer globalen Welt. Daher müssen Unternehmen, die international agieren, die Gesetze zu Handelsbeschränkungen aus Russland, EU, den USA und aus anderen Ländern, darunter auch Devisen- und Zahlungsbeschränkungen sowie Verbote, berücksichtigen. In Russland wäre auch rational, sich die Maßnahmen zur Unterstützung der Wirtschaft in Krisenzeiten anzuschauen. Alle diese Gesetze werden sehr zügig verabschiedet.

Und was fehlt?

Die Rechtssicherheit, die beständige Rechtsprechung und Rechtsanwendungspraxis, die mehr Orientierung für die Unternehmen bieten könnte. Ich weise hier auch nicht auf ein Land, sondern auf mehrere Länder: Russland, EU-Staaten, die USA. Wenn sich der jeweilige Gesetzgeber normalerweise einige Lücken und missverständliche Formulierungen erlauben konnte, welche durch Rechtsanwendung und Rechtsprechung behutsam und peu à peu geschlossen wurden und so für Rechtssicherheit gesorgt wurde, gibt es nun keine Zeit, auf solche „Ergänzungen“ zu warten. Man muss schnell auf der Grundlage von rohen Gesetzen entscheiden und sich der Risiken der Unbestimmtheit stellen. Zum Beispiel: Die deutschen Unternehmen müssen bis zu sechs Monate auf die Stellungnahme der Ausfuhrkontrollbehörde warten, bis sie erfahren, ob sie etwas nach Russland verkaufen dürfen.

Sind Sie ein Optimist?

Ich bin Optimist, aber auch Realist. Es gab immer schwierige Zeiten und wird sie immer geben. Es muss ein Bewusstsein dafür da sein, dass für deren Überwindung die richtigen Instrumente und Strategien notwendig sind. Dies gestattet die Schaffung einer stabilen Resilienz, was meiner Meinung nach in allen Lebensbereichen, also auch im Geschäftsleben, wichtig ist.

Wie geht es weiter?

Ich kann die Zukunft genauso wenig voraussagen wie zum Beispiel Journalisten. Wenn jemand mir diese Frage vor einigen Monaten gestellt hätte, wäre meine Antwort eine andere gewesen. Daraus können wir die Schlussfolgerung ziehen, dass wir unsere Mandanten in jeder Lage unterstützen werden, dass wir für unsere Mandanten da sind, und dass wir unsere Aufgabe dynamisch und auch unter den heutigen Gegebenheiten auf höchstem Niveau erfüllen.

RECHT

Rödl & Partner

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater,
Rechtsanwälte

Business Center LeFort
Elektrosawodskaja uliza 27,
Gebäude 2, 107023 Moskau
Tel.: +7 495 933 51 20 / 20 55
russia@roedl.com
www.roedl.ru

Geistiges Eigentum beim Parallelimport

Am 28. Juni wurde in Russland ein Gesetz verabschiedet, wonach die Nutzung des geistigen Eigentums (z. B. Industriemuster), das in Waren für den Parallelimport enthalten ist, keine Verletzung des ausschließlichen Rechts an diesem geistigen Eigentum darstellt. Ebenso gilt die Nutzung von Individualisierungsmitteln dieser Waren (Marken) nicht als Verletzung. Die Liste der Waren, deren Parallelimport erlaubt ist, wurde durch die Anordnung Nr. 1532 des Industrie- und Handelsministeriums Russlands vom 19. April 2022 festgelegt.

Neue Regelung für Devisenverkehr

Die Regierungskommission hat am 14. Juni 2022 ansässigen natürlichen Personen gestattet, auf ihre Konten bei ausländischen Banken Devisen zu überweisen, die von Nichtansässigen im Ergebnis des Verkaufs und der Löschung von bei ausländischen Hinterlegungsstellen befindlichen Wertpapieren sowie von Immobilien erhalten wurden. Außerdem hat die Kommission am 10. Juni die Pflicht für Exporteure zum Verkauf von 50 Prozent ihres Devisenerlöses in Bezug auf jegliche Währungen für Rohstoffwaren und andere Waren aufgehoben. Der Beschluss wurde im Zusammenhang mit der Stärkung des Rubels und dem Absinken der Nachfrage nach Devisen gefasst.

Automatisierte Prozessbeschlüsse

Am 20. Juni sind Änderungen im Gesetz über das Vollstreckungsverfahren in Kraft getreten. Jetzt kann der Gerichtsvollzugsdienst automatisch Beschlüsse fassen und Informationen senden. In diesem Zusammenhang handelt es sich um eine neue Art von Vollstreckungsdokumenten, und zwar automatisierte Beschlüsse.

Der Beschluss wird automatisch auf Grundlage der Informationen über die Nichtbezahlung des Bußgelds durch den Schuldner innerhalb der gesetzlich festgelegten Frist gefasst. Gleichzeitig ermöglichen die Änderungen im Gesetz die automatische Aufhebung von Einschränkungen der Ausreise aus Russland, falls der Schuldner die Verbindlichkeiten beglichen hat. Der Schuldner wird über die gefassten Beschlüsse über das Portal für staatliche Leistungen benachrichtigt. Solche Beschlüsse können vor Gericht angefochten werden.